

Der Leerer Arzt Knut Busching fliegt nach Ghana. Dort operiert er zwei Wochen lang verletzte Menschen. Seite 18

# Ostfriesland

Das Zehn-Baht-Stück aus Thailand ähnelt dem Zwei-Euro-Stück – und wird beim Einkauf leicht dafür gehalten. Seite 18

## KURZ NOTIERT

### Tunnel-Sperrung

**LEER** - Wegen turnusmäßiger Wartungsarbeiten ist der Emstunnel bei Leer in der kommenden Woche zweimal gesperrt. Der Tunnel kann in der Nacht auf Mittwoch von 21 bis 6 Uhr und in der Nacht auf Donnerstag von 20 bis 6 Uhr nicht befahren werden. Der Verkehr wird über die vorhandenen Umleitungsstrecken geführt.

## LEUTE

Neuer Chef des Kommandos Schnelle Einsatzkräfte



Dr. Ulrich Baumgärtner.

Sanitätsdienst „Ostfriesland“ in Leer ist seit gestern Oberstarzt **DR. ULRICH BAUMGÄRTNER**. Er löst **DR. STEPHAN SCHOEPS**

ab, der als Kommandeur zur Sanitätsakademie nach München wechselt.

## DER DIREKTE DRAHT

Die Zentralredaktion der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter Telefon 0491-9790179

Fax: 0491-9790201  
E-Mail: red-regionales@oz-online.de

# Busunfall fordert weiteres Menschenleben

**UNFALL** 30 Jahre alte Lehrerin der KGS Hage erlag gestern Vormittag ihren schweren Verletzungen

An der Schule herrscht große Trauer. Zwei Schulpsychologinnen stehen Schülern, Lehrern und Eltern zur Seite.

VON TATJANA GETTKOWSKI

**HAGE** - Das schwere Busunglück am Donnerstag vergangener Woche auf der A 28 bei Remels hat ein zweites Menschenleben gefordert. Wie die Polizei mitteilte, erlag eine 30 Jahre alte Lehrerin der Kooperativen Gesamtschule Hage gestern Vormittag im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen. Wie berichtet, war bei dem Unfall eine 40-jährige Mutter ums Leben gekommen. Neun Schüler und vier Erwachsene wurden verletzt.

Gestern hatte Schulleiter Theo Wimberg zu einer Pressekonzferenz eingeladen. Zu dem Zeitpunkt wusste er noch nicht, dass seine Kollegin gestorben war. Gemeinsam mit den Schulpsychologinnen Nina Sanders (Meppen) und Julia Gleißner (Aurich) vom Kriseninterventionsteam der Landesschulbehörde Osnabrück wollte er darüber informieren, wie die Schule mit den Geschehnissen



Schüler der Kooperativen Gesamtschule Hage haben in der Pausenhalle eine Gedenkecke mit vielen Kerzen eingerichtet.

BILD: GETTKOWSKI

umgeht. „Wir haben den Weg in den Schulalltag gefunden, aber es ist stiller geworden“, sagte Wimberg. Eine kleine Gruppe von Lehrern und Schülern hatte am

Donnerstag an der Beerdigung der bei dem Unfall getöteten Mutter teilgenommen. An der Schule ist die Trauer deutlich spürbar. In der Pausenhalle haben die

Schüler eine Gedenkecke mit vielen Kerzen eingerichtet. Am Montag dieser Woche hat dann für alle Klassen der reguläre Unterricht wieder begonnen. Man sei beson-

ders dem Kultusminister Dr. Bernd Althusmann für den Einsatz dreier neuer Kolleginnen dankbar. „Diese Feuerwehreinheiten haben uns einen normalen Schulbetrieb ohne Unterrichtsausfall ermöglicht“, so Wimberg.

Wie er weiter berichtete, sei die Schule am Unglückstag von fünf Schulpsychologen des Kriseninterventionsteams der Landesschulbehörde, acht bis zehn Seelsorgern und dem Krisenstab der Polizei unterstützt worden. „Ohne sie wäre es für uns alle sehr schwierig, mit so einer Schocksituation klarzukommen“, so der Schulleiter.

In den vergangenen Tagen haben bereits etliche Schüler, Eltern und Lehrer das Gespräch mit den Schulpsychologinnen Nina Sanders und Julia Gleißner gesucht. Sie werden auch weiterhin an der Schule präsent sein, um Schülern und Lehrern beizustehen, die jetzt durch den Tod der 30 Jahre alten Lehrerin erneut mit großem Leid konfrontiert werden.

„Wie lange es dauert, bis das Geschehene verarbeitet werden kann, ist individuell ganz unterschiedlich“, weiß Nina Sanders. Solch ein schlimmes Erlebnis werde nicht einfach abgehakt.

## Reformierte wollen sexuellem Missbrauch vorbeugen

**KIRCHE** Angehende Pfarrer müssen demnächst erweitertes Führungszeugnis vorlegen / Synode beschließt Haushalt 2011

Die geplante Neuregelung der Kirchensteuer könne zu „schmerzhaften Einbußen“ führen, sagte Vizepräsident Weusmann in Emden.

**EMDEN** / EPD - Die Evangelisch-reformierte Kirche will sexuellem Missbrauch vorbeugen, indem angehende Pfarrer nur gegen Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses zur Prüfung zugelassen werden. „Wenn es einschlägige Vorstrafen gibt, soll von einer Einstellung abgesehen werden“, sagte Vizepräsident Johann Weusmann bei der Herbsttagung der Synode in Emden. Im erweiterten Führungszeugnis werden auch Sexualstraftaten mit geringem Strafmaß erfasst, die im herkömmlichen Führungszeugnis nicht auftauchen.

Nach derzeitigen Erkenntnissen sei es nur Anfang der

1970er Jahre zu Missbrauchsfällen in der reformierten Kirche gekommen. Damals habe sich ein mittlerweile gestorbener Pastor in Stuttgart an einem Jugendlichen vergangen. Das Opfer habe sich erst 40 Jahre nach der Tat und 16 Jahre nach dem Tod des Pastors offenbart.

Die Synode nutzt mit der Neuregelung ein im Mai in Kraft getretenes Bundesgesetz. Danach können Arbeitgeber in kinder- und jugendnahen Institutionen bei Einstellungen ein erweitertes Führungszeugnis verlangen, um sich über mögliche Straftaten von Bewerbern zu informieren.

Zum Abschluss ihrer Tagung hat die Synode gestern den Haushalt für das kommende Jahr beschlossen. Er liegt mit 34,5 Millionen Euro,

wie berichtet, um fast eine Million Euro unter dem Ansatz dieses Jahres. Das Gremium beschloss zudem, die Zuweisungen an die Gemeinden zukünftig an der Zahl der Mitglieder zu orientieren.

Eine ab 2012 geplante Neuregelung der Kirchensteuer könne „wirtschaftlich gesehen zu einem Schicksalsjahr“ führen, sagte Vizepräsident Johann Weusmann. Demnach soll die Kirchensteuer entsprechend ihrer Mitgliederzahl direkt der Landeskirche überwiesen werden. Die neue Verteilung sei insgesamt einfacher

und gerechter. Weil die reformierte Kirche aber besonders in strukturschwachen Regionen vertreten sei, könne dies zu einer Benachteiligung und „schmerzhaften Einbußen“ führen.

„Das kann wirtschaftlich gesehen zu einem Schicksalsjahr werden“

JOHANN WEUSMANN

## Schulen sollen Talente für Wirtschaft sichten

**OSTFRIESLAND** / TAT - „TalentO – Talente in und für Ostfriesland“ heißt ein neues Projekt, das von angehenden Lehrern des Studienseminars Aurich unter der Leitung von Uwe Rozema entwickelt wurde. Ab dem kommenden Jahr sollen an Schulen talentierte Schüler gesichtet und für ein mehrtägiges Praktikum an

Wirtschaftsbetriebe vermittelt werden.

Mit dabei sind bislang die Friederikenschule Großheide, die Möörkenschule Leer, die IGS Moormerland und die Schule Rhauferdehn. Sie arbeiten in einem Netzwerk mit der Papenburger Meyer-Werft, dem VW-Werk Emden und Bunting in Leer zusam-

men. Nach dem Praktikum erhalten die Schüler ein Teilnahme-Zertifikat der Industrie- und Handelskammer (IHK), das sie ihren Bewerbungsunterlagen beifügen können. Durch das Projekt sollen die Chancen für praktisch begabte Schüler in Einstellungsverfahren erhöht werden.

Anzeige

**AUCH MIT SOLARWÄRME**

**Eine neue Heizung kann so bequem sein**

**EWE Wärme plus**

Genießen Sie den vollen WärmeKomfort einer sparsamen Erdgasbrennwertheizung – ganz ohne eigene Anschaffungs- und Installationskosten. Wartung, Reparaturen und selbst der Schornsteinfeger sind bei EWE Wärme plus inklusive. Machen Sie es sich doch einfach bequem!

Infos in allen EWE ServicePunkten, KundenCentern, telefonisch unter 0800 3932000 oder unter [www.ewe.de](http://www.ewe.de)

**EWE**

Wärme plus  
Alles geregelt.